

Niederschrift

über die 35. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 13.01.2015 um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Frau Becker, Frau Blumstengel, Herr Buggisch, Herr Böhrnsen, Herr Fabian, Herr Geisler, Frau Graue-Loeber, Herr Markus, Herr Munier, Herr Peters, Herr Rudolph, Herr Sachs, Herr Sager, Frau Scharff, Herr Schmidt, Herr Stehmeier und Herr Winter
- Vertreterinnen und Vertreter der Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281 (u. a. Frau Neumann-Breeger, Herr Breeger, Herr Körber)
- Herr Nehrhoff , Initiative „Keine Stadtautobahn durch Arsten und Habenhausen“
- Herr Maas (Lehrer am Gymnasium Links der Weser) mit Schülerinnen und Schüler seines Politikurses
- Bürgerinnen und Bürger
- Sitzungsleitung: Herr Funck
- Protokoll: Herr Arndt

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

Als neues Beiratsmitglied wird Herr Rudolph, der aufgrund des Ausscheidens von Herrn Frese in den Beirat nachgerückt ist, begrüßt.

Herr Rudolph stellt sich kurz vor. Er verweist auf das hohe Durchschnittsalter im Beirat und richtet einen Appell an die anwesenden Jugendlichen, sich kommunalpolitisch zu engagieren.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Funck lässt zunächst über die mit der Einladung versandte Tagesordnung abstimmen.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Maas (Lehrer vom Gymnasium Links der Weser) bittet den Beirat, sich bei der Bildungsbehörde dafür einzusetzen, dass die vom Brand betroffenen Klassenräume einen Neuanstrich erhalten.

Herr Rudolph stellt fest, dass viele Autofahrer weiterhin die Einbahnstraßenregelung an der Zufahrt zum Werderkarree missachten würden. Gleiches gelte auch für das Stoppschild.

Herr Peek, Leiter des Polizeireviers Kattenturm, erklärt dazu, dass die Polizei von dem Übel wisse, straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen würden hier jedoch vom ASV getroffen. Es solle demnächst eine bauliche Barriere hergestellt werden, um die verbotswidrige Ausfahrt zu erschweren.

TOP 3 Bauvorhaben A281, Bauabschnitt 2.2 - Bürgerantrag

Herr Körber bedankt sich im Namen der Vereinigung der Bürgerinitiativen, dass der Beirat den Bürgerantrag auf die Tagesordnung der Beiratssitzung gesetzt habe, und verliest den Antrag (**Anlage**). Der Beirat wird in dem Antrag aufgefordert, seine Zustimmung zum Bauabschnitt 2.2. Variante 4 Süd modifiziert zu überdenken und stattdessen den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr aufzufordern, kein neues Planfeststellungsverfahren für diesen Autobahnabschnitt einzuleiten.

Herr Breeger trägt weitere Argumente vor. Der geplante Bauabschnitt 2.2 der A 281 sei überflüssig und insbesondere für Obervieland nur mit Nachteilen verbunden. Neben der langen Bauzeit von mindestens vier Jahren, in denen der Tunnel zum Zubringer Arsten für mind. 3 Jahre voll gesperrt werden müsste, und den damit verbundenen Zumutungen sprächen auch die erheblichen Kosten in Höhe von ca. 55 Mio Euro zu Lasten des Bremischen Haushalts gegen diese Maßnahme. Für freiwilligen Lärmschutz gebe Bremen im Vergleich dazu über den Zeitraum von zwei Jahren lediglich 1,6 Mio Euro aus. Eine vierspurige Auf- und Abfahrt am Ende des Bauabschnitts 2.1 im Bereich Neuenlander Ring sei je nach Bauausführung für 3 bis max. 8 Mio. Euro zu haben und das Planungsrecht hierfür besitze noch Gültigkeit.

Die Vereinigung der Bürgerinitiativen favorisiere deshalb weiterhin die Variante 8 des Runden Tisches mit Auf- und Abfahrten am Neuenlander Ring und dem anschließenden Bau der B6n mit Flughafenunterquerung zur A1 nach Brinkum. Das entscheidende Argument gegen die Variante 8 sei bisher der Bundesverkehrswegeplan gewesen, der jedoch Ende 2015 auslaufe. Es gebe nun die Möglichkeit, die politischen Bedingungen zu verändern und die einzig zukunftsfähige Lösung für den neuen Bundesverkehrswegeplan anzumelden. Um das zu unterstützen, müsse der Beirat nicht einmal seine früheren Beschlüsse aufheben.

Für den Fall der Ablehnung des Bürgerantrages fordert Herr Breeger vom Beirat eine inhaltliche Begründung und bittet um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

- Welchen Schaden nimmt Bremen, wenn der Bauabschnitt 2/2 nicht gebaut wird?
- Welchen Vorteil haben die Bürgerinnen und Bürger von Obervieland von der Baumaßnahme?

Herr Nehrhoff befürchtet für den Stadtteil eine enorme Verkehrsbelastung. Die Ortsteile Arsten und Kattenturm würden quasi durch die Autobahnen A281 und A 1 förmlich eingekesselt. Seine Initiative habe schon am 21.2.2011 einen Bürgerantrag an den Beirat gestellt habe, in dem sie forderte, auf den Bauabschnitt 2.2 zu verzichten.

Herr Peters, Sprecher des Fachausschusses Bau und Umwelt, erklärt, dass der Beirat weiterhin die Streckenführung unter der Start- und Landebahn hindurch zur A 1 nach Brinkum bevorzuge. Da diese Variante jedoch weiterhin vom Bund abgelehnt werde, empfiehlt er dem Beirat, dem Bürgerantrag nicht zu folgen und das Planfeststellungsverfahren abzuwarten.

Herr Fabian entgegnet, dass der Beirat anerkennen müsse, dass es Alternativen zum Bauabschnitt 2.2 gebe und dass die Anbindung an den Neuenlander Ring die deutlich kostengünstigere Variante sei.

Herr Rudolph plädiert für einen einstimmigen Beiratsbeschluss und stellt fest, dass er nicht erkennen könne, warum der Bau der Variante 8 nicht möglich sei. Er ist der Auffassung, dass es hier einzig um die Interessen des Flughafens gehe und fordert deshalb, dass der Flughafen in seine Schranken gewiesen werden müsse.

Frau Scharff spricht sich ebenfalls für einen einstimmigen Beiratsbeschluss zu Gunsten der BI aus und erinnert daran, dass der Beirat die Interessen Obervielands zu vertreten habe.

Herr Munier ist der Meinung, dass die Bürgerinitiativen und der Beirat durch eine Verwirklichung der Variante 4 Süd modifiziert über den Tisch gezogen würden.

Herr Körber appelliert, den Blick auf den Übersichtsplan der Ortsteile Obervieland und Neustadt zu richten, denn dann würde einsichtig, dass nur eine Anbindung der A 281 unter dem Flughafen hindurch direkt an die A 1 in Frage kommen darf.

Frau Neumann-Breeger weist darauf hin, dass die örtlichen Unternehmen die Forderungen der Bürgerinitiativen unterstützen, da sie befürchten, dass die Baumaßnahme für diese Firmen den wirtschaftlichen Dolchstoß bedeute.

Herr Markus sieht das nicht so und erklärt, dass er davon überzeugt sei, dass der fertige Bauabschnitt 2.2 für Obervieland zu einer deutlichen Entlastung führen werde.

Herr Winter kann dagegen keinen Vorteil für den Stadtteil erkennen.

Herr Munier stellt daraufhin folgenden fraktionsübergreifenden Antrag (Bündnis 90/Die Grünen, Frau Scharff, Die Linke):

Der Beirat Obervieland möge beschließen:

a) Der Beirat Obervieland lehnt die weitere Planungen zum Bauabschnitt 2.2 zur A281 ab und fordert der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, sich für die Variante 8 vom Runden Tisch einzusetzen und die Planungen komplett zu überarbeiten. Das Planfeststellungsverfahren für die Variante 4 Süd modifiziert ist einzustellen. Zu Klärungen der tiefgreifenden Fragestellungen muss der Runde Tisch einberufen werden.

b) Bis zur Fertigstellung der Variante 8 fordert der Beirat die derzeitige Auf- und Abfahrt zur A281 am Neuenlander Ring als Übergangslösung vierspurig auszubauen und im Bereich Huckelriede (Wohnbebauung) den Lärmschutz erheblich zu verbessern (Lärmschutzwände auf den Stand der Technik bringen, Flüster-Asphalt aufbringen usw.).

Begründung:

1. Aufgrund der von der DEGES in 2014 im Beirat Obervieland vorgestellten Sachverhalte zur Umschlussplanung der A281 BA2.2 an den Arster Zubringer und den damit erheblichen notwendigen Eingriffen in die vorhandene Verkehrsinfrastruktur am Trogbauwerk Neuenlander Str. – Zubringer Arsten mit der Vollsperrung sowie der damit verbundenen und von der DEGES vorgestellten Verkehrsführung über die Kreuzung Neuenlander Str. / Kattenturmer Heerstraße über eine Bauzeit von mindestens 3 Jahren ist festzustellen, dass die am Runden Tisch beschlossene Variante 4 Süd modifiziert nicht ohne erhebliche unzumutbare Verkehrsbehinderungen auf dem Zubringer Arsten und der Kattenturmer Heerstr mit tagtäglichen Stausituationen, höhere Lärm- und Feinstaubemissionen, Belastungen für ÖPNV, LKW / PKW- Feuerwehr- und Rettungswagen sowie Verkehrsträger aller Art umzusetzen ist. Dieser Umstand ist für die Bürger Obervielands über mehrere Jahre nicht zumutbar.. Es ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen, die sich auch u.a. auf die Logistikstandorte in Bremen im GVZ über mehrere Jahre auswirken werden sowie sich Verkehrsverlagerungen in die Stadtteile Obervieland

und Neustadt ergeben werden. Kattenturm und Kattenesch würden besonders von den zu erwartenden Stausituationen betroffen, während die Neustadt, Habenhausen und Arsten die Umleitungsverkehre aufnehmen müssten.

2. Infolge der Kostensteigerungen zum BA2.2 auf 142.8 Mio. € Gesamtkosten und einem Eigenanteil Bremens in Höhe von derzeit 30.6 Mio. € und durch weiteren zu erwartenden Kostensteigerungen durch den im Vorfeld ungeplanten Komplettabriss des Trogbauwerkes am Zubringer Arsten, wird eine Nutzen-Kosten Analyse des Bauabschnittes immer unwirtschaftlicher und zeigt einen geringeren Nutzen für die Verkehrsteilnehmer, gegenüber der ursprünglichen Planung aus dem Jahr 2007, auf. Der Gesehenvermerk des BVMS beschreibt, dass Bremen weitere Mehrkosten zum BA2.2 zu übernehmen hat. Da diese während der Bauphase höchstwahrscheinlich infolge unvorhersehbarer Umstände den Eigenanteil Bremens weiter deutlich erhöhen werden, ist ein kalkulierbarer Gesamtaufwand für den Eigenanteil Bremen nun nicht mehr absehbar und unkalkulierbar.
3. Der Beirat Obervieland hat in seinen bisherigen 2 Beschlüssen zum Bauabschnitt 2.2 der A281 dargelegt, dass er

a) die Variante 8 favorisiert (vgl. Runder Tisch)

b) nur wenn die Umsetzung des Tunnels bei dieser Variante nicht möglich ist, die Variante 4 Süd als kleinstes Übel mittragen würde, wenn bestimmte Auflagen erfüllt würden.

Seit dem letzten Beschluss des Beirates vom 11.09.2012 hat sich der Sachstand zum Bauabschnitt 2.2 -Variante 4 Süd modifiziert, deutlich anhand der vorstehend beschriebenen Punkte 1 und 2, erheblich verändert.

Die Variante 8 bedeutet das Ende der A281 auf dem Hornbachgelände sowie die Anbindung der Autobahn an die Neuenlander Str. und die Beibehaltung des Trogbauwerkes Arster – Zubringer -/ Neuenlander Str. mit der Neuenlander Str. in der heute bekannten Form bis zum Hornbachgelände. Die direkte Anbindung der A281 an den Zubringer Arsten wird verworfen und bedeutet keinen nennbaren Mindernutzen, wenn auf dem letzten Teilstück vom Hornbachgelände bis zum Zubringer Arsten auf der Neuenlander Str. Tempo 50 anstelle Tempo 80 auf der A281 festgelegt ist. Demgegenüber ist festzustellen, dass der Eigenanteil Bremens mit deutlich über 30.6 Mio. € besser in abgängige Schulen, Einrichtungen für Bildung und Freizeit, für die Energiewende sowie für die Unterkünfte und Betreuung von weiteren notwendigen Flüchtlingsunterkünften zu investieren ist. Die Variante 8 spart erhebliche Investitionsmittel vom Bund und vom Land Bremen und stellt eine verträgliche Anbindung an die Neuenlander Str. und den Zubringer Arsten ohne Einschränkungen der Verkehrsträger sicher.

Herr Funck lässt über den o. a. Antrag abstimmen.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt (7 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

Herr Geisler beantragt daraufhin, den Bürgerantrag zur Klärung der seiner Meinung nach noch vorliegenden Ungereimtheiten in den Fachausschuss zu überweisen.

Der Antrag auf Überweisung in den Fachausschuss findet keine Mehrheit und wird damit abgelehnt (7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung*).

Zuletzt wird über die Zustimmung zum Bürgerantrag abgestimmt.

Der Bürgerantrag erhält durch die Beiratsmehrheit keine Zustimmung (7 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung).

TOP 4 Genehmigung der Niederschriften der 33. und 34. Beiratssitzung

Herr Winter nimmt Bezug auf seine schriftlichen Anmerkungen zur Niederschrift der 33. Beiratssitzung und bittet dazu um Stellungnahme.

Herr Fabian sieht keinen Diskussionsbedarf und beantragt Ende der Debatte.

Dem Antrag auf Ende der Debatte wird mehrheitlich zugestimmt (13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen).

Herr Funck lässt anschließend über die Genehmigung der Niederschrift von der 33. Beiratssitzung abstimmen. Herr Rudolph nimmt an der Abstimmung nicht teil, da er zum Zeitpunkt der 33. Beiratssitzung noch nicht Mitglied im Beirat war.

Die Niederschrift von der 33. Beiratssitzung wird mehrheitlich genehmigt (13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen).

Anschließend wird über die Niederschrift von der 34. Beiratssitzung abgestimmt.

Im Vorfeld hierzu kritisiert Herr Winter, dass bei den Niederschriften entgegen der Vorgaben der Geschäftsordnung und der entsprechenden Richtlinie zum wiederholten Male die Unterschriften fehlen würden. Auch weist er darauf hin, dass er bei TOP 6 der 32. Sitzung gegen die Genehmigung der Niederschrift votiert habe und insofern dass das in der Niederschrift festgehaltene Abstimmungsergebnis fehlerhaft sei.

Die Niederschrift von der 34. Beiratssitzung wird mehrheitlich genehmigt.

TOP 5 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Funck teilt mit, dass Herr Arndt zum Ende des Monats das Ortsamt verlässt.

Der Beiratssprecher bedankt sich im Namen des Beirats bei Herrn Arndt für die geleistete Arbeit und wünscht ihm für die weitere berufliche Zukunft alles Gute.

*17 Beiratsmitglieder haben teilgenommen, bei der Erstellung der Niederschrift ließ sich nicht mehr das exakte Ergebnis der Abstimmung feststellen. Zweifelsfrei wird dennoch festgestellt, dass der genannte Antrag nicht die erforderliche Mehrheit erlangte.

Der Ortsamtsleiter schließt die Sitzung um 22:20 Uhr.

Bremen, den 03.02.2015



Sitzungsleitung
Funck



Protokoll
Arndt



Beiratssprecher
Markus

Anlage zur Niederschrift: Bürgerantrag